

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-05-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 2. Mai 1956

Alfred Holz Verlag
Hünowerstrasse 168
Berlin-Mahlsdorf

Sehr verehrter Herr Holz, -

Ich stehe seit sehr langem in Ihrer Schuld, dass ich Ihren freundlichen Brief vom 26. April nun wenigstens umgehend beantworten und dafür danken möchte. Ihre Zusendungen haben mir viel Freude gemacht. Besonders auch ausstattungsmässig scheinen mir Ihre Bücher von ungewöhnlichem Reiz und Rang. Und keineswegs ist es zu verwundern, dass "Charly Chaplins Parade" und "Der Löwe und der Hase" prämiert worden sind.

Was nun meine eigene Produktion angeht, so würde es mir in der Tat sehr lieb sein, meine kleinen Kinderbücher auch in der DDR erscheinen zu sehen. Wenn ich Sie Ihnen bisher noch nicht angeboten habe, oder auf Ihr Angebot nicht eingegangen bin, so in der Hauptsache aus folgender Erwägung: es sind nicht Märchenbücher was ich schreibe, und auch die Bilder spielen keine wesentliche Rolle bei meinen Hervorbringungen für Kinder, die vielmehr eher so etwas wie kleine Romane sind. "Meine" Kinder sind in solchen Milieus, Elternhäusern, Schulen, etc. angesiedelt, dass "westliche" Jugend sich im Wohlvertrauten wiederfindet, - und ich fürchte, eben diese Eigenheit meiner Erzählungen könnte bei Ihnen stören. Nicht als ob es bei mir je um "Politik" oder überhaupt um "Erwachsenes" ginge, - unf im Grunde glaube ich, dass Kinder sich überall ähnlich genug sind, um überall gefallen an Ähnlichem zu finden. Wenn aber selbst euren Kinder dort sich mein Geschreibsel behagen lassen wollten, - vielleicht wäre es euren Erziehern nicht erwünscht.

Meine Verlegerin (Franz Schneider Verlag, München) befindet sich augenblicklich auf einem dringend nötigen Erholungsurlaub, und mit ihren Angestellten möchte ich die Frage einer eventuellen Lizenzverleihung nicht erörtern. Dass sie selbst, Frau Luise Schneider, gegen eine solche Verleihung nichts würde einzuwenden haben, steht mir fest. Sobald sie also wieder auf dem Posten ist, werde ich sie bitten, Ihnen alle meine bisher dort erschienenen Bücher kostenlos zuzusenden. Es handelt sich da um zwei kleine Einzelbände und um eine Serie von vier Bändchen; letztere spielt im Milieu von Sängerknaben und scheint mir für Si-

am geeignetsten. Aber Sie werden ja sehen. Ausgenommen nur die Unterschiedlichkeit des Lebensstils zwischen "meinen" und "Ihren" Kindern, enthält keiner der Bände irgend etwas, was Sie stören könnte.

Seien Sie nochmals herzlichst bedankt, - für Ihre Zusendungen sowohl, wie für Ihr Interesse und nehmen Sie die freundlichsten Grüße

Ihrer sehr ergebenen:

14. 2. 1968
[5]
Bayer
Hofstadt
Hofstadt
Hofstadt

